

**Gelehrtes Mitglied**  
 des Reichstages und Reichstages  
 der Sozial- und Arbeiterpartei.

**Bezugspreis**  
 monatlich 60 Pf. frei im Haus,  
 durch die Post monatlich 65 Pf.  
 1.00 Mark ohne Postgebühren.

**„Die Neue Welt“**  
 (Abendblattausgabe),  
 monatlich 10 Pfennig.

**Schriftleitung:**  
 Post 40/43, Leipzigerstr. 888  
 Geschäftsstelle: werktags von  
 8-1 Uhr mittags.

# Sozialist

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Muerfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schweinitz, Corgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Erkartsberga und die Mansfelder Kreise.

**Abzugsgebühr**  
 beträgt für die 4. Ausgabe  
 30 Pf. für unentgeltliche  
 50 Pf. für entgeltliche  
 1.00 Mark ohne Postgebühren.

**Anzeigen**  
 für die 4. Ausgabe  
 müssen spätestens bis  
 10 Uhr in der  
 Geschäftsstelle eingegangen sein.

**Hauptgeschäftsstelle:**  
 Post 40/43, Leipzigerstr. 888  
 Geschäftsstelle: werktags von  
 8-1 Uhr mittags.

## Ziel und Weg.

Das Ziel des großen Kampfes der Sozialdemokratie ist die **Befreiung der Arbeiterklasse.**

Was heißt Befreiung? Es bedeutet, daß die große Masse des Volkes aus dem Elend herausgerissen werden muß. Wie ist es denn heute? 80 Prozent unseres Volkes und mehr sind insofern der finstern maulenden kapitalistischen Wirtschaftsweise so schlecht behafteter Lohnarbeit verdammt, die so intensiv und lange betrieben wird, daß keine Gelegenheit und Kraft bleibt, um wirklich

### Anteil an der Kultur

zu nehmen. Es fehlt den Volksmassen an Geld, Zeit und Verdienste. Das ist die Regel. Nun aber gehört zum Kapitalismus die Wirtschaftskrise so notwendig, wie das Fest zum Messer. Die

**Planlosigkeit der kapitalistischen Produktion** muß immer wieder Störungen hervorrufen, bei denen Tausende, Zehntausende, Hunderttausende von Arbeitern arbeitslos bleiben, der Not, dem Hunger, dem Elend überantwortet werden. Das ist die herrliche „Kultur“ des kapitalistischen Zeitalters, das ist die „göttliche Weltordnung“.

Aus diesem Kapitalismus herauskommen, das ist der Sinn des Wortes:

### Befreiung der Arbeiterklasse.

Das Ziel kann nur sein, daß die Produktion der menschlichen Gebrauchsgüter und Kulturgüter nicht mehr kapitalistisch-finanziell, sondern für das gesamte Volk planmäßig-vernünftig betrieben wird. Eine durch die organische Volksgemeinschaft betriebene Produktion und Distribution (Verteilung) der Güter würde Not und Arbeitslosigkeit nicht ganz, Mangel und Mangelhaftigkeit zum allergrößten Teile beseitigen und unmöglich machen. Der Kapitalismus mit seiner Barbarei würde weichen einer hohen Volkskultur des Sozialismus.

Wie aber kann die Produktion sozialisiert werden? Nur durch den härtesten Faktor, den es gibt:

### die Volksmasse selbst!

Wie kann das Volk stark werden? Durch Zusammenfassung seiner Kraft in einer Vereinigung, deren Ziel die Durchsetzung des Sozialismus ist. Das ist die sozialdemokratische Partei. Sie kämpft für die vollkommene politische Gleichberechtigung aller Volksgenossen. Sie erstrebt mit Hilfe dieser politischen Rechte

### die Eroberung der politischen Macht

durch die Arbeiterklasse. Die Arbeiterklasse ist der wichtigste Faktor in der Produktion. Ohne die Arbeit der Arbeiter kein Reichtum, keine Kultur, kein Tag Fortbestehens der kapitalistischen Gesellschaft.

Der Arbeiter muß seine Rechte erkennen lernen! Er muß politisch denken lernen. Er muß sich organisieren und aktiv kämpfen für die Partei zur Befreiung der Arbeiterklasse. Das ist die Aufgabe der Stunde. Die „Führer“ der Arbeiterklasse haben das schon immer erkannt, nur die Masse des Volkes noch nicht. Die Führer sagen auch heute wieder: Arbeiter, Proletariat! Du kannst nur befreit werden, wenn du dich selbst befreist! Du kannst nur Anteil an der höchsten Menschheitskultur erlangen, wenn du ihn die selbst erkämpfst! Du kannst nur frei werden, wenn deine Klasse frei wird. Deine Klasse aber kann nicht siegen, wenn du (in solchen Massen) noch schlafest.

Also: Um deine Sache handelt es sich! Organisiere dich! Kämpfe ein in die Kampfeslinie! Werde ein Mitkämpfer! Du kannst aber kein entschlossener und wissender Streiter für die Erhebung der Arbeiterklasse werden, wenn du nicht an ihrem geistigen Leben und Streben Anteil nimmst. Du kannst nicht Sozialist sein, wenn du dich nicht

### über den Sozialismus unterrichtest!

Du kannst den Tageskampf nicht führen, wenn du nicht das Kampfesorgan für deine Rechte liest.

### Du sollst das Volkstakt halten, das ist unser Ruf!

Wir (als Takt) brauchen dich nicht. Aber deine Klasse braucht dich! Deine Massenossen haben schon jahrelang die Hände gerührt, haben gearbeitet, haben Opfer gebracht. Aber weil du (in so großen Massen) noch schlafest, deshalb ist noch nicht mehr erreicht.

Nun entscheidend! Weiche lässig, bleibe unorganisiert, bleibe ununterrichtet - dann bleibt alles beim alten, die Arbeiterklasse der Not, dem Elend, der Unfreiheit weiter preisgegeben.

Aber entscheidend dich zur Arbeit, zum Mitkämpfen, dann wird deine Sache, die Sache der Kultur, durchgeführt werden. In deiner Freiheit führt kein anderer Weg als dieser!

## Die Not steigt, aber noch mehr der Profit!

Dieser Ausruf gibt eine zutreffende Charakteristik der herrschenden kapitalistischen Wirtschaftsweise. Wie sehr die Arbeitslosigkeit steigt, wie die Krise wächst, wie die Not und das Elend bei Zehntausenden von Arbeitern zunimmt, dafür erbringt jeder Tag neue erdrückende Beweise für jeden, der sehen kann. Wie werden nächster Tage hier ausführlich über diesen Jammer reden. Heute sei einmal die Seite des Jammers beleuchtet, die für die Begünstigten der kapitalistischen Weltordnung geradezu glänzend ist.

Wenn man in unserem Zeitalter der Statistik die Zahlen durchsieht, in denen sich Gütererzeugung, Güterverkehr und Güterumlauf wieder spiegeln, so wird man den Eindruck gewinnen, daß das Jahr 1912 mit den größten Zahlen auf dem Weltmarkt dasteht. Und an dieser sich in der gesamten Kulturwelt vollziehenden Aufwärtsbewegung in der Industrie, die noch gute Ernten förderten, konnte die deutsche Volkswirtschaft in hohem Maße teilnehmen. Wie diesen Sachverhalt Robert Franz seinen lobenden erschienenen Bericht über die deutschen Banken im Jahre 1912. In der Tat sind die Banken im letzten Jahre wieder recht gut weggekommen. Das Großkapital entfaltet sich hier immer gewaltiger, stärkt seine Hebelmacht in der Industrie, und dies wirkt wiederum günstig auf die Banken zurück. Und jedes neue Jahr bekräftigt daß diese Entwicklung sich weiter und weiter vollzieht. Am deutlichsten zeigt sich die Entwicklung in den Banken: hier, wo das Großkapital seine gewaltigen Mittel vereintigt. Deshalb ist in jedem Jahre für uns die Statistik der deutschen Banken so wichtig.

Die Zahl der deutschen Banken mit wenigstens 1.000.000 M. Aktienkapital ist seit dem Jahre 1908 langsam gefallen. Sie betrug:

im Jahre 1908 insgesamt	214
„ 1909	218
„ 1910	210
„ 1911	208
„ 1912	201

Ihre Mittel beliehen sich auf:

im Jahre	eigene	fremde	zusammen
	Millionen Mark		
1908	4672,1	22.886,6	27.558,7
1908	4842,2	24.550,7	29.392,9
1910	5042,5	26.273,2	31.315,7
1911	5306,5	27.456,0	32.762,5
1912	5381,5	28.207,1	33.588,6

Wahrscheinlich haben die 201 deutschen Banken im letzten Jahre nicht weniger als 33.588.000.000

besitzig: mehr als 38,5 Milliarden, eine ungeheure Summe. Der Lohn ist dann auch nicht ausbleibend. Der Bruttogewinn der 201 deutschen Banken stellte sich:

im Jahre 1908 auf	611,32 Millionen Mark,
im Jahre 1909 auf	637,43 Millionen Mark,
im Jahre 1910 auf	701,65 Millionen Mark,
im Jahre 1911 auf	728,18 Millionen Mark,
im Jahre 1912 auf	767,10 Millionen Mark.

Dieron gelangen nach allen Abschreibungen und besonderen Entschädigungen mehrere hundert Millionen Mark an die glücklichen Besitzer der Aktien für ihr - Nichtstun. So wurden im letzten Jahre nicht weniger als 318.130.000 M.

an die Aktionäre ausgeschüttet. Die Durchschnittsbilanz aller Banken betrug 7,74 Proz. des Aktienkapitals.

Die wichtigste Gruppe der Banken sind die Kreditbanken. Sie sind deshalb von besonderer Bedeutung, weil sie die augenblicklich freien Kapitalien an sich ziehen, um sie den wirtschaftlichen Unternehmungen des Großkapitals zuzuführen. Sie beteiligen sich oft an der Gründung neuer betrieblicher Unternehmungen und gewähren ferner Mittel zur Anlage und zum Betrieb solcher Unternehmungen. Sie durch gewöhnen sie einen großen Einfluß auf die wachsenden Zweigzweige und damit auf unser ganzes wirtschaftliches Leben.

Von den 201 deutschen Banken gehören die meisten zu den Kreditbanken. Die oben angeführte Abnahme in der Zahl der deutschen Banken bezieht sich ganz auf die Kreditbanken. Ihre Zahl ist

von 169 im Jahre 1908

auf 156 im letzten Jahre gesunken. Dagegen sind die Kapitalien, die ihnen zur Verfügung standen, von Jahr zu Jahr größer geworden. Die in ihrer Verwaltung befindlichen eigenen und fremden Kapitalien beliehen sich am Jahresabschluss:
1908 auf 12.865.500.000 M.
1909 auf 13.739.400.000 M.
1910 auf 15.015.200.000 M.
1911 auf 15.649.800.000 M.
1912 auf 15.884.200.000 M.

Die Statistik der Banken geht bis zum Jahre 1883 zurück. Damals gab es nur 71 Kreditbanken mit einem Aktienkapital von wenigstens 1.000.000 M. Sie hatten insgesamt nur

1.981.700.000 M. zur Verfügung. Währen sind in dieser Zeit die Kapitalien der Kreditbanken von noch nicht 2 Milliarden Mark auf mehr als 15,75 Milliarden gestiegen. Dies genügt uns einen Einblick herein, in welchem Maße die wirtschaftlichen Wachstumsmittel des Großkapitals gewachsen sind.

Aber noch mehr! Auf die Kreditbanken und ihre großen Mittel und wiederum die neuen Großbanken in Berlin den entscheidenden Einfluß aus. Sie haben die größere Hälfte der Kapitalien aller Kreditbanken in ihren Händen, nämlich 8.128.000.000 M., so daß den übrigen 147 Kreditbanken nur noch 7.752.000.000 M. zur Verfügung stehen.

Außerdem untersteht ein beträchtlicher Teil dieser Banken dem Einfluß der neuen Großbanken. Wenn wir dieses berücksichtigen, so finden wir, daß die neuen Großbanken zusammen mit den ihnen unterstellten Banken Ende des Jahres 1912 über ein Gesamtkapital von

18.215.000.000 M.

verfügen. Für die übrigen Banken bleibt nur noch ein Kapital von noch nicht

2.640.000.000 M.

Die neuen Großbanken in Berlin verfügen über 83,3 Proz. des Gesamtkapitals aller Kreditbanken.

An der Spitze der neuen Großbanken in Berlin endlich steht die Deutsche Bank. Sie selbst hat

2.860 Millionen Mark

Dazu kommen folgende ihr unterstellte Banken:

Rheinische Kreditbank	mit 399
Bergische-Märkische Bank	390
St. Leberechtische Bank	312
Eigener Kreditanstalt	271
Fälzische Bank	259
Schlesische Handelsbank	204
Sannoberische Bank	194
Norddeutsche Kreditanstalt	102
Deutsche Vereinsbank	80
Knoblauch Bank	71
Odenburger Spar- und Leihbank	66
Danziger Privat-Aktienbank	61
Anhalt-Desauer Landesbank	58
Braunschweiger Bank und Kredit-Anstalt	55
Silbesheimer Bank	48
Chemnitzer Handelsbank	41
Prinzbau auf Gotha	28
Kommerzbank Lübeck	26
Braunschweiger Privatbank	19
Siegen Bank	18
Wülfersche Kredit- und Spardank	9
Deutsche Treuhänder-Gesellschaft	4
	4899

Also fast 5 Milliarden Mark hat die eine Bank in ihrem Machtbereich. Nebenbei stehen die für die 9 Großbanken maßgebenden Verbände miteinander in Fühlung und gehen bald in dieser, bald in jener Gruppe nach gemeinsamen Plänen vor. So bildet sich immer stärker eine einheitliche Leitung des Großkapitals heraus.

Und auch hier sehen wir die goldenen Früchte. Der Bruttogewinn der Kreditbanken betrug:

im Jahre 1885	77.810.000 M.
im Jahre 1888	110.480.000 M.
im Jahre 1890	141.040.000 M.
im Jahre 1893	218.980.000 M.
im Jahre 1906	890.200.000 M.
im Jahre 1907	877.000.000 M.
im Jahre 1908	817.940.000 M.
im Jahre 1909	452.840.000 M.
im Jahre 1910	492.780.000 M.
im Jahre 1911	514.420.000 M.
im Jahre 1912	681.190.000 M.

Der Gewinn steigt unmaßstäblich. Können die Ernten günstig oder ungünstig sein, mögen die Geschäfte für die andern Banken gut oder schlecht gehen - die Kreditbanken können in jedem Jahre größere Gewinne buchen. Nach all den üblichen Abschreibungen und besonderen Entschädigungen bleiben denn auch stets einige hundert Millionen als Dividenden an die Aktionäre. Im letzten Jahre erhielten die Herren 7,66 Prozent, die Aktionäre der 9 Großbanken sogar 8,45 Prozent.

Das Gegenstück dazu ist die Not des arbeitenden Volkes, der geringe Verdienst des kleinen Geschäftsmannes und die Not der Arbeiter, die bereits jetzt von der Arbeitslosigkeit auf heimgejagt werden und noch schlimmere Zustände im nächsten Winter befürchten müssen. Wie lange soll diese widerwärtige Wirtschaft noch weitergehen?

Sie ist nicht eher zu beenden, als bis die notleidenden Massen selbst auf den Plan treten und in organisierter Kampfe die politische Macht erobern, durch die allein die kapitalistische Wirtschaftsweise in den Sozialismus übergeführt werden kann.

# Politische Uebersicht.

Halle (Saale), den 28. September 1913.

## Die Regierung (bleibt zum Schemel!)

Der Modus der Reaktion hat in dem preussischen Lande eine gewisse Popularität erlangt. In der Provinz sind die Provinzialräte, die Provinzialparlamente, die Provinzialverwaltungen des wirtschaftlichen Vereins für Rheinpreußen eröffnet. Der Landwirtschaftsminister war zu der Eröffnungsfest erschienen und hielt dabei eine für die jeßige Strömung in der preussischen Regierung charakteristische Rede. Er gab dem Bundesausdruck, daß die Provinzialparlamente und die damit verbundenen Verwaltungen, dem gegenseitigen Verkehren der beiden hervorragenden Erwerbsstände Deutschlands förderlich sind und zu einer gegenseitigen Wärdigung ihrer hohen wirtschaftlichen und nationalen Bedeutung beitragen möge. Wörtlich führte er dann zur Begründung seiner Sammelmaßnahme weiter aus:

Namens der preussischen landwirtschaftlichen Verwaltung ist mir sehr lieb, daß dieser Wunsch auch der unsrigen ist. Ich würde es tief beauern und als einen unverantwortlichen, nicht wieder gut zu machenden politischen Fehler ansehen, wenn in der gegenwärtigen Zeit, wo die Erhaltung von Eigentum und Besitz, die staatliche Autorität ebenso wie des Hausmanns und Arbeitgebers in Handwerk, Industrie und Landwirtschaft in Frage gestellt wird, örtliche Reibungen und der gewiß berechtigte Widerspruch von Einzelinteressen Landwirtschaft, Industrie und Handwerk verleiht könnten, ihre großen gemeinschaftlichen Ziele im wirtschaftlichen Kampf außer Acht zu lassen und sich in dem Augenblick zu trennen, wo nur geschlossenes Zusammengehen gegen den gemeinschaftlichen Feind ihre Existenz und auch die unseres Vaterlandes für die Zukunft sichern kann.

Der Sammelzug zum Zusammenfluß der Parteien, der Industrie und der Zünftler findet also bei der preussischen Regierung Unterstützung. Das war vorauszusetzen. Erfolg dürfte er auch haben, wenigstens für die Fragen, die den besitzenden Klassen gemeinsam sind. Freilich freilich bescheiden die Leistungen in erster Linie, die Herrschaften für die Neuordnung der Güter und Handelsverträge zu einem Bolkswohlwohl einzuführen. Das wird nicht so einfach sein. Gegenüber den Arbeitern sind die drei Faktoren natürlich einig. Wenn nur die Arbeiter gegenüber den bestehenden Klassen ebenso einig wären!

Die „Bauhäuser“, eine neue kapitalistische Interessengemeinschaft. Der Erste deutsche Bauhaushaus, auf dem fast alle Bauhaushäuser vertreten waren und der angeblich den Zweck hat, das Baugeschäft vor unzulässigen Elementen zu schützen, wurde in Leipzig abgehalten. Den Höhepunkt erreichte die Tagung in der Annahme eines Antrages zur Gründung einer Bauhaushaus, welche die den deutschen Bauhaushäusern gemeinsamen Interessen fördern soll. Als Sitz der Zentrale wurde Berlin bestimmt.

## Nationalliberale und Streikbrecherzusch.

In der Stadt der Pfefferstraße gibt es einen Hamburger Reichstagsklub, der 1884, der sich von dort zu Zeit wegzog durch die Zahl seiner Mitglieder, als vielmehr durch die zunehmende Zahl von Mitgliedern, die sich dem Klub anschließen. In der Welt zu leben pflegt, bemerkbar macht. Unter der Führung eines als Kulturfreund fasslich bekannten Oberlehrers befaßte sich der Vorstand dieses Vereins mit der Frage des Streikpostenverbot. Er überwiegt eine Resolution an die Reichstagsfraktion der nationalliberalen Partei, in der es u. a. heißt:

Der Vorstand des Reichstagsklubvereins von 1884 hält es für dringend erforderlich, daß im Interesse des gewerblichen Friedens und im Interesse der persönlichen Freiheit des einzelnen auf dem Wege der Reichstagsfraktion baldmöglichst Vorkehrungen erlassen werden, die jedem Arbeiter die Möglichkeit geben, jederzeit unbefehligt und frei

seine Arbeitskraft zu verwerthen, und die es verhindern, daß das von der Reichstagsfraktion praktiziert zu einem Reichstagsklub ausgeübt wird. Die nationalliberale Reichstagsfraktion möge bei der Reichsregierung den Antrag auf schleunige Verabschiedung einer amtlichen Denkschrift stellen, in der Vor schläge über die verheerenden Wirkungen einer gesetzlichen Regelung des Streikpostenverbot zu machen sind.

Die nationalliberale Reichstagsfraktion wird jetzt von vielen ihrer Parteigenossen bestritten, sich doch ja zum Führer der Sache nach Streikbrecherzusch aufzuwerfen. Die Konjunktur scheint diesen Elementen außerordentlich günstig. Jenseits des wird die nationalliberale Fraktion recht bald irgendwie dem Drängen nachgeben und entgegenkommen. Das gegen das Streikpostenverbot der Arbeiter ein allgemeiner Anschlag im Werke ist, kann nicht mehr abgelenkt werden.

## Das Bachelorsitz ist — „sozialdemokratisch“!

Die Berliner Polizei hat wieder ein sozialdemokratisches Musterstück geleistet. Der Verein für Frauen und Mädchen der arbeitenden Klasse, eine parteigenössliche Organisation der Berliner Frauen, beabsichtigt ein Bachelorsitz zu veranstalten und hatte dazu den Professor Jürgens, Organist der Kaiser-Wilhelms-Gedächtniskirche, als Mitwirkenden gewonnen. Das Konzert sollte am letzten Sonntag stattfinden. Am Sonnabend erschien ein Beamter des Berliner Polizeipräsidiums bei dem Professor Jürgens und teilte ihm mit, daß die Veranstalter dieses Konzerts der Sozialdemokratie angehören, und daß auch der Verein, für dessen Mitglieder das Konzert stattfinden, sozialdemokratischen Zuehens halbig. Die Beamten der Polizei daher angeordnet, wenn sie dem Professor in Anbetracht seiner Staatsstellung als Lehrer an der königlichen Hochschule für Musik und im Hinblick auf sein persönliches Verhältnis zum Kaiser, auf dessen Wunsch er zum Organist der Kaiser-Wilhelms-Gedächtniskirche ernannt worden sei, nahe lege, auf die Mitwirkung an diesem Bachelorsitz zu verzichten. Diesen Willen mit dem Jaunpfahl hat Professor Jürgens natürlich verstanden und den Veranstaltung des Konzerts sofort mitgeteilt, daß er seine Aufgabe zurücknehme. Dem Berichterstatter einer Berliner Zeitung hat Professor Jürgens mitgeteilt, daß er auch ohne die Mahnung des Berliner Polizeipräsidiums seine Aufgabe zurückgegeben hätte, da er inzwischen von a d e r e r Seite schon erfahren habe, daß es sich um eine sozialdemokratische Veranstaltung handle. Das Konzert hat natürlich nicht stattgefunden, es fand sich ein Organist, der weniger Rücksicht auf die Empfindlichkeit des Kaisers und auf die Wünsche des Berliner Polizeipräsidiums zu nehmen braucht. Gleichwohl ist dieser Fall nicht ohne Interesse, denn es eröffnet die schönsten Aussichten, wenn jetzt schon die Berliner Polizei daran geht, dem Künstlerpersonal Vorschriften über seine Betätigung in den verschiedenen Veranstaltungen zu machen.

## Jugendpflege ist — politisch!

Eine sehr ansehnliche Entscheidung in verdinglichlicher Hinsicht fällt das Schöffengericht O r e d e r o d e a. H a r g. Der Jugendbegleiter, Genosse K a s p a r e t z a l l e, hatte im Mai in O r e d e r o d e eine öffentliche Jugendversammlung abgehalten mit dem Thema: Die wahren und die falschen Freunde der Arbeiterjugend. Die Veranstaltung wurde vom überwachenden Polizeivormann aufgelöst mit der Begründung, der Redner habe vor der Ausbreitung der Jugendlichen gesprochen und damit „das politische Gebiet“ berührt. Es erfolgte Anträge, der Staatsanwalt hielt die Verbrechen für einen Verbrechen, er beantragte 100 Mk. Geldstrafe. Auch dem Gericht wurde die Sache klar, daß es die Jugendvernehmung nicht ablehnte und durch die eigenen Aussagen des Referenten als „politisch“ erachtet, daß die Veranstaltung eine politische gewesen sei. Die Veranstalter wurden zu 10 Mk. verurteilt, der Referent freigesprochen. In der Urteilsbegründung führte der Amtsrichter aus, daß politische Angelegenheiten solche seien, die die Verwaltung, Verfassung und Gesetzgebung des Staates in sich schließen. Eine solche Staatsangelegenheit sei bei der Jugendpflege, denn sie sei vom Staat durch Ministerialerlaß geschaffen und würde

vom Staat unterstützt. Da der Angefallene zugeben, daß er die staatliche Jugendpflege zum Gegenstand seiner Kritik gemacht habe, sei bemerkt, daß die Verammlung eine politische gewesen.

Es ist zu hoffen, daß die obeten Anzeigen der amtstrichterlichen Weisheit nicht folgen und dieses sonderbare Urteil, das den bürgerlichen Jugendklub auf eine Staatsverurteilung hemmpelt, aufhöre.

## Deutsches Reich.

— Zur Reichstagswahl in Hamburg. Nun sind im ersten Hamburger Reichstagswahlkreise auch die Kandidaten für ihren Kandidaten zur Entscheidung auf den Plan getreten. Es ist der Kandidat Koch. Unserem Genossen ist es sicher also drei bürgerliche Kandidaten gegenüber: außer Koch der nationalliberale Hauptmann Rode und der Fortschrittler Reichsmann Dr. P e t e r s o n.

— Staatliche Mittel zur Förderung der Rückwanderung. Eine Vorrede meldet, es seien Ertragungen im Gange, die sich mit einer Förderung der Rückwanderung deutscher Elemente in großem Maßstabe betrafen, zu welchem Zwecke erhöhte Staatsmittel angesetzt werden müßten. Mit Rücksicht auf die immer bedenklicher werdende Entvölkerung der Landwirtschaft und im Hinblick auf die zunehmenden günstigen Ergebnisse der Rückwanderung erwiese es sich mehr als unbedingt notwendig, daß sich die Regierung in einem weit gehenden Maße an der Abfertigung der Rückwanderer der deutschen Elemente im großen herbeizuführen. — Ohne Zweifel wird ein gutes Werk getan, wenn armen Auswanderern, die im fremden Lande die erhoffte neue Heimat nicht gefunden haben, nach Kräften zur Rückwanderung verholfen wird. Aber das scheint bei der geplanten Aktion nicht der Hauptzweck zu sein. Vielmehr vermuten, daß mehr den Agrarern als den im Ausland befindlichen armen Teufeln geholfen werden soll, daß den Agrarern abhängige Auswanderungsobjekte zugeführt werden sollen.

— Gebetbuch mit Baden erlösen. Auf der Tagung der konservativen Partei Badens in Karlsruhe hielt Herr von Gebhardt eine Rede. Er führte aus, daß die konservative Partei keine Klassenpartei sei, und es auch nicht sein wolle. Die Partei lebte im Land der Freiheit, aber eine bestimmte Freiheit sei ohne eine Beschränkung nicht denkbar. Von einem Bündnis der Konservativen mit dem Zentrum könne keine Rede sein. Beide seien wohl einig in der christlichen Weltanschauung, aber eine liberale Herrschaft in Baden würde den Konservativen nie mitemanden. Alles was die Partei sich im Land der Freiheit zu wünschen hat, ist die Freiheit, mit dem Willen auf das Ganze gerichtet. Man müsse ernst machen, dem Großklub in Baden ein Ende zu bereiten, das bedeute eine Förderung der konservativen Interessen, nicht nur in Baden, sondern im ganzen Deutschen Reich. Ob dieser Gedanke des preussischen Junkertums in Baden viel eifriger erachtet wird, läßt sich abmessen. Sein Reichstag ist natürlich vor allem gegen die Nationalliberalen wegen ihres Bachelorsitzes und der Sozialdemokratie gerichtet. Aber auch hier ändert er für die diesmaligen Bachelors nicht.

## Balkan.

Der Albanerkrankung gegen die Serben scheint sehr begründete Ursachen zu haben. Er ist einfach der Ausdruck langjährigehaltener Empörung der Albanen gegen den von den Serben verübten Grausamkeiten. Die Albanische Korrespondenz meldet ausdrücklich: Die Grausamkeiten, die die Serben in den ihnen von der Londoner Vorkonferenz zugewiesenen Gebieten, namentlich in den Wilajets Skopje und Djakowa, seit Monaten gegen die albanische Bevölkerung verüben, haben zu einem Aufstand der Albanen gegen die Serben geführt. Seit längerer Zeit finden zwischen albanischen Völkern und serbischen Truppen in der Gegend von Skopje die furchtbaren Abteilungen an den Kämpfen bisher völlig unteilbare Dörfer niederbrannt, gewinnt der Aufstand immer größere Ausdehnung. Auch im autonomen Albanien, im Gebiete des-Drin, ist die Erregung gegen die Serben aus höchste gelegen. Infolge der Sperrung der Straßen nach den Märkten Djakowa und Prizren seitens der Serben herrscht im ganzen nordöstlichen Teile der Malfissa Hungersnot.

Die südbalkanische Korrespondenz meldet aus Belgrad: Die serbische Regierung verbreitet als Vorbereitung ihrer diplo-

## Ein Kampf ums Leben.

Von Gustaf Janson.

Aus dem Schwedischen von A. Lütjohann.

(Nachdruck verb.)

Nilsen in seinem Schritten machte. Durch das Innere wurde er ein wenig wacher und unermüdet kam ihm die Luft zufließen. Er hatte das Vieh oft genug gehört, brachen in der Stadt pfeifen alle Schauerleute die Melodie. Straßenjungen und seine Herren trällerten sie um die Wette, es war ein hübsches und frohliches Volkslied, das das ganze Land kannte. Da man keinen Tagem mit einem ebenso hübschen und frohlichen Lied wurde. Er summte er den Herrn leise und mit Vorbehalt, als ob er sehen wollte, wie weit sein Können reichte, und als die anderen eine kurze Pause machten, um ein wenig zu schlafeln, summte er aus voller Kraft an. Ein Weibchen hielt er aus, aber plötzlich ging ihm der Atem aus, und sein Gesicht erbleichte in einem jammervollen fahnen Ton, der in bezeichnender Weise die Dummheit zeigte.

„Wer, zum Teufel, war denn das?“ fragte einer vor ihm und lachte boshaft.

„Das war Nilsen im Kleid.“ antwortete ein anderer und summte in das Vieh ein. „Er will dich gewiß als Mantel im nächsten Strichpfeil meiden! Und da der, der die Frage gestellt, richtig genau wissen wollte, wer der missglückte Sänger gewesen, erklärte ihm der, der zuletzt geredet: „Er hat eine Duse gerade gegenüber von Storboda.“

Nilsen froh hief er in seinen Schafpelz hinein, um nicht mehr hören zu brauchen. Es ärgerte ihn, daß er sich lächerlich gemacht hatte, und jetzt gefiel ihm auch der Gesang nicht mehr. Was ging ihn der an; er gabte und machte die Augen zu, es schabete nicht, wenn er ein wenig einnickte. „Sonia David“ war zu alt und zu fettig, um sich irgendwelche Seitenbrünne zu erlauben. Er selber hatte in der letzten Nacht aus bismarckischer Schlaf gestritten, da konnte er sich schon ein Schindchen Ruhe gönnen.

Der Wind piffte fliegend und der Schnee wirbelte wie toll, aber der Vorkämpfer an der Spitze schrie unermüdet: „Geld ist doch nicht bloß zum Sparen“, und die anderen stimmten ein; sie hatten gute Lungen, und die Fahrt war einformig. Nilsen schief ruhig weiter, wie man manchmal auf, wenn die Augen gleich wieder zugunehmen. Von dem Herrn hörte er nichts. Er sah als ob er auf das Land hinaufschauen, schüttelte er den Schlaf ab und warf einen besorgten Blick hinter sich. Die Wolken lagen niedrig und verbissen Schnee, der Wind fuhr heulend über das weite Eisfeld und an allen anderen Seiten des Waldes. Der Wind war so grau und schrecklich, daß Nilsen nicht mehr zu sehen vermochte, und die Augen gleich wieder zugunehmen. Von dem Herrn hörte er nichts. Er sah als ob er auf das Land hinaufschauen, schüttelte er den Schlaf ab und warf einen besorgten Blick hinter sich. Die Wolken lagen niedrig und verbissen Schnee, der Wind fuhr heulend über das weite Eisfeld und an allen anderen Seiten des Waldes. Der Wind war so grau und schrecklich, daß Nilsen nicht mehr zu sehen vermochte, und die Augen gleich wieder zugunehmen. Von dem Herrn hörte er nichts. Er sah als ob er auf das Land hinaufschauen, schüttelte er den Schlaf ab und warf einen besorgten Blick hinter sich. Die Wolken lagen niedrig und verbissen Schnee, der Wind fuhr heulend über das weite Eisfeld und an allen anderen Seiten des Waldes. Der Wind war so grau und schrecklich, daß Nilsen nicht mehr zu sehen vermochte, und die Augen gleich wieder zugunehmen. Von dem Herrn hörte er nichts. Er sah als ob er auf das Land hinaufschauen, schüttelte er den Schlaf ab und warf einen besorgten Blick hinter sich. Die Wolken lagen niedrig und verbissen Schnee, der Wind fuhr heulend über das weite Eisfeld und an allen anderen Seiten des Waldes. Der Wind war so grau und schrecklich, daß Nilsen nicht mehr zu sehen vermochte, und die Augen gleich wieder zugunehmen. Von dem Herrn hörte er nichts. Er sah als ob er auf das Land hinaufschauen, schüttelte er den Schlaf ab und warf einen besorgten Blick hinter sich. Die Wolken lagen niedrig und verbissen Schnee, der Wind fuhr heulend über das weite Eisfeld und an allen anderen Seiten des Waldes. Der Wind war so grau und schrecklich, daß Nilsen nicht mehr zu sehen vermochte, und die Augen gleich wieder zugunehmen. Von dem Herrn hörte er nichts. Er sah als ob er auf das Land hinaufschauen, schüttelte er den Schlaf ab und warf einen besorgten Blick hinter sich. Die Wolken lagen niedrig und verbissen Schnee, der Wind fuhr heulend über das weite Eisfeld und an allen anderen Seiten des Waldes. Der Wind war so grau und schrecklich, daß Nilsen nicht mehr zu sehen vermochte, und die Augen gleich wieder zugunehmen. Von dem Herrn hörte er nichts. Er sah als ob er auf das Land hinaufschauen, schüttelte er den Schlaf ab und warf einen besorgten Blick hinter sich. Die Wolken lagen niedrig und verbissen Schnee, der Wind fuhr heulend über das weite Eisfeld und an allen anderen Seiten des Waldes. Der Wind war so grau und schrecklich, daß Nilsen nicht mehr zu sehen vermochte, und die Augen gleich wieder zugunehmen. Von dem Herrn hörte er nichts. Er sah als ob er auf das Land hinaufschauen, schüttelte er den Schlaf ab und warf einen besorgten Blick hinter sich. Die Wolken lagen niedrig und verbissen Schnee, der Wind fuhr heulend über das weite Eisfeld und an allen anderen Seiten des Waldes. Der Wind war so grau und schrecklich, daß Nilsen nicht mehr zu sehen vermochte, und die Augen gleich wieder zugunehmen. Von dem Herrn hörte er nichts. Er sah als ob er auf das Land hinaufschauen, schüttelte er den Schlaf ab und warf einen besorgten Blick hinter sich. Die Wolken lagen niedrig und verbissen Schnee, der Wind fuhr heulend über das weite Eisfeld und an allen anderen Seiten des Waldes. Der Wind war so grau und schrecklich, daß Nilsen nicht mehr zu sehen vermochte, und die Augen gleich wieder zugunehmen. Von dem Herrn hörte er nichts. Er sah als ob er auf das Land hinaufschauen, schüttelte er den Schlaf ab und warf einen besorgten Blick hinter sich. Die Wolken lagen niedrig und verbissen Schnee, der Wind fuhr heulend über das weite Eisfeld und an allen anderen Seiten des Waldes. Der Wind war so grau und schrecklich, daß Nilsen nicht mehr zu sehen vermochte, und die Augen gleich wieder zugunehmen. Von dem Herrn hörte er nichts. Er sah als ob er auf das Land hinaufschauen, schüttelte er den Schlaf ab und warf einen besorgten Blick hinter sich. Die Wolken lagen niedrig und verbissen Schnee, der Wind fuhr heulend über das weite Eisfeld und an allen anderen Seiten des Waldes. Der Wind war so grau und schrecklich, daß Nilsen nicht mehr zu sehen vermochte, und die Augen gleich wieder zugunehmen. Von dem Herrn hörte er nichts. Er sah als ob er auf das Land hinaufschauen, schüttelte er den Schlaf ab und warf einen besorgten Blick hinter sich. Die Wolken lagen niedrig und verbissen Schnee, der Wind fuhr heulend über das weite Eisfeld und an allen anderen Seiten des Waldes. Der Wind war so grau und schrecklich, daß Nilsen nicht mehr zu sehen vermochte, und die Augen gleich wieder zugunehmen. Von dem Herrn hörte er nichts. Er sah als ob er auf das Land hinaufschauen, schüttelte er den Schlaf ab und warf einen besorgten Blick hinter sich. Die Wolken lagen niedrig und verbissen Schnee, der Wind fuhr heulend über das weite Eisfeld und an allen anderen Seiten des Waldes. Der Wind war so grau und schrecklich, daß Nilsen nicht mehr zu sehen vermochte, und die Augen gleich wieder zugunehmen. Von dem Herrn hörte er nichts. Er sah als ob er auf das Land hinaufschauen, schüttelte er den Schlaf ab und warf einen besorgten Blick hinter sich. Die Wolken lagen niedrig und verbissen Schnee, der Wind fuhr heulend über das weite Eisfeld und an allen anderen Seiten des Waldes. Der Wind war so grau und schrecklich, daß Nilsen nicht mehr zu sehen vermochte, und die Augen gleich wieder zugunehmen. Von dem Herrn hörte er nichts. Er sah als ob er auf das Land hinaufschauen, schüttelte er den Schlaf ab und warf einen besorgten Blick hinter sich. Die Wolken lagen niedrig und verbissen Schnee, der Wind fuhr heulend über das weite Eisfeld und an allen anderen Seiten des Waldes. Der Wind war so grau und schrecklich, daß Nilsen nicht mehr zu sehen vermochte, und die Augen gleich wieder zugunehmen. Von dem Herrn hörte er nichts. Er sah als ob er auf das Land hinaufschauen, schüttelte er den Schlaf ab und warf einen besorgten Blick hinter sich. Die Wolken lagen niedrig und verbissen Schnee, der Wind fuhr heulend über das weite Eisfeld und an allen anderen Seiten des Waldes. Der Wind war so grau und schrecklich, daß Nilsen nicht mehr zu sehen vermochte, und die Augen gleich wieder zugunehmen. Von dem Herrn hörte er nichts. Er sah als ob er auf das Land hinaufschauen, schüttelte er den Schlaf ab und warf einen besorgten Blick hinter sich. Die Wolken lagen niedrig und verbissen Schnee, der Wind fuhr heulend über das weite Eisfeld und an allen anderen Seiten des Waldes. Der Wind war so grau und schrecklich, daß Nilsen nicht mehr zu sehen vermochte, und die Augen gleich wieder zugunehmen. Von dem Herrn hörte er nichts. Er sah als ob er auf das Land hinaufschauen, schüttelte er den Schlaf ab und warf einen besorgten Blick hinter sich. Die Wolken lagen niedrig und verbissen Schnee, der Wind fuhr heulend über das weite Eisfeld und an allen anderen Seiten des Waldes. Der Wind war so grau und schrecklich, daß Nilsen nicht mehr zu sehen vermochte, und die Augen gleich wieder zugunehmen. Von dem Herrn hörte er nichts. Er sah als ob er auf das Land hinaufschauen, schüttelte er den Schlaf ab und warf einen besorgten Blick hinter sich. Die Wolken lagen niedrig und verbissen Schnee, der Wind fuhr heulend über das weite Eisfeld und an allen anderen Seiten des Waldes. Der Wind war so grau und schrecklich, daß Nilsen nicht mehr zu sehen vermochte, und die Augen gleich wieder zugunehmen. Von dem Herrn hörte er nichts. Er sah als ob er auf das Land hinaufschauen, schüttelte er den Schlaf ab und warf einen besorgten Blick hinter sich. Die Wolken lagen niedrig und verbissen Schnee, der Wind fuhr heulend über das weite Eisfeld und an allen anderen Seiten des Waldes. Der Wind war so grau und schrecklich, daß Nilsen nicht mehr zu sehen vermochte, und die Augen gleich wieder zugunehmen. Von dem Herrn hörte er nichts. Er sah als ob er auf das Land hinaufschauen, schüttelte er den Schlaf ab und warf einen besorgten Blick hinter sich. Die Wolken lagen niedrig und verbissen Schnee, der Wind fuhr heulend über das weite Eisfeld und an allen anderen Seiten des Waldes. Der Wind war so grau und schrecklich, daß Nilsen nicht mehr zu sehen vermochte, und die Augen gleich wieder zugunehmen. Von dem Herrn hörte er nichts. Er sah als ob er auf das Land hinaufschauen, schüttelte er den Schlaf ab und warf einen besorgten Blick hinter sich. Die Wolken lagen niedrig und verbissen Schnee, der Wind fuhr heulend über das weite Eisfeld und an allen anderen Seiten des Waldes. Der Wind war so grau und schrecklich, daß Nilsen nicht mehr zu sehen vermochte, und die Augen gleich wieder zugunehmen. Von dem Herrn hörte er nichts. Er sah als ob er auf das Land hinaufschauen, schüttelte er den Schlaf ab und warf einen besorgten Blick hinter sich. Die Wolken lagen niedrig und verbissen Schnee, der Wind fuhr heulend über das weite Eisfeld und an allen anderen Seiten des Waldes. Der Wind war so grau und schrecklich, daß Nilsen nicht mehr zu sehen vermochte, und die Augen gleich wieder zugunehmen. Von dem Herrn hörte er nichts. Er sah als ob er auf das Land hinaufschauen, schüttelte er den Schlaf ab und warf einen besorgten Blick hinter sich. Die Wolken lagen niedrig und verbissen Schnee, der Wind fuhr heulend über das weite Eisfeld und an allen anderen Seiten des Waldes. Der Wind war so grau und schrecklich, daß Nilsen nicht mehr zu sehen vermochte, und die Augen gleich wieder zugunehmen. Von dem Herrn hörte er nichts. Er sah als ob er auf das Land hinaufschauen, schüttelte er den Schlaf ab und warf einen besorgten Blick hinter sich. Die Wolken lagen niedrig und verbissen Schnee, der Wind fuhr heulend über das weite Eisfeld und an allen anderen Seiten des Waldes. Der Wind war so grau und schrecklich, daß Nilsen nicht mehr zu sehen vermochte, und die Augen gleich wieder zugunehmen. Von dem Herrn hörte er nichts. Er sah als ob er auf das Land hinaufschauen, schüttelte er den Schlaf ab und warf einen besorgten Blick hinter sich. Die Wolken lagen niedrig und verbissen Schnee, der Wind fuhr heulend über das weite Eisfeld und an allen anderen Seiten des Waldes. Der Wind war so grau und schrecklich, daß Nilsen nicht mehr zu sehen vermochte, und die Augen gleich wieder zugunehmen. Von dem Herrn hörte er nichts. Er sah als ob er auf das Land hinaufschauen, schüttelte er den Schlaf ab und warf einen besorgten Blick hinter sich. Die Wolken lagen niedrig und verbissen Schnee, der Wind fuhr heulend über das weite Eisfeld und an allen anderen Seiten des Waldes. Der Wind war so grau und schrecklich, daß Nilsen nicht mehr zu sehen vermochte, und die Augen gleich wieder zugunehmen. Von dem Herrn hörte er nichts. Er sah als ob er auf das Land hinaufschauen, schüttelte er den Schlaf ab und warf einen besorgten Blick hinter sich. Die Wolken lagen niedrig und verbissen Schnee, der Wind fuhr heulend über das weite Eisfeld und an allen anderen Seiten des Waldes. Der Wind war so grau und schrecklich, daß Nilsen nicht mehr zu sehen vermochte, und die Augen gleich wieder zugunehmen. Von dem Herrn hörte er nichts. Er sah als ob er auf das Land hinaufschauen, schüttelte er den Schlaf ab und warf einen besorgten Blick hinter sich. Die Wolken lagen niedrig und verbissen Schnee, der Wind fuhr heulend über das weite Eisfeld und an allen anderen Seiten des Waldes. Der Wind war so grau und schrecklich, daß Nilsen nicht mehr zu sehen vermochte, und die Augen gleich wieder zugunehmen. Von dem Herrn hörte er nichts. Er sah als ob er auf das Land hinaufschauen, schüttelte er den Schlaf ab und warf einen besorgten Blick hinter sich. Die Wolken lagen niedrig und verbissen Schnee, der Wind fuhr heulend über das weite Eisfeld und an allen anderen Seiten des Waldes. Der Wind war so grau und schrecklich, daß Nilsen nicht mehr zu sehen vermochte, und die Augen gleich wieder zugunehmen. Von dem Herrn hörte er nichts. Er sah als ob er auf das Land hinaufschauen, schüttelte er den Schlaf ab und warf einen besorgten Blick hinter sich. Die Wolken lagen niedrig und verbissen Schnee, der Wind fuhr heulend über das weite Eisfeld und an allen anderen Seiten des Waldes. Der Wind war so grau und schrecklich, daß Nilsen nicht mehr zu sehen vermochte, und die Augen gleich wieder zugunehmen. Von dem Herrn hörte er nichts. Er sah als ob er auf das Land hinaufschauen, schüttelte er den Schlaf ab und warf einen besorgten Blick hinter sich. Die Wolken lagen niedrig und verbissen Schnee, der Wind fuhr heulend über das weite Eisfeld und an allen anderen Seiten des Waldes. Der Wind war so grau und schrecklich, daß Nilsen nicht mehr zu sehen vermochte, und die Augen gleich wieder zugunehmen. Von dem Herrn hörte er nichts. Er sah als ob er auf das Land hinaufschauen, schüttelte er den Schlaf ab und warf einen besorgten Blick hinter sich. Die Wolken lagen niedrig und verbissen Schnee, der Wind fuhr heulend über das weite Eisfeld und an allen anderen Seiten des Waldes. Der Wind war so grau und schrecklich, daß Nilsen nicht mehr zu sehen vermochte, und die Augen gleich wieder zugunehmen. Von dem Herrn hörte er nichts. Er sah als ob er auf das Land hinaufschauen, schüttelte er den Schlaf ab und warf einen besorgten Blick hinter sich. Die Wolken lagen niedrig und verbissen Schnee, der Wind fuhr heulend über das weite Eisfeld und an allen anderen Seiten des Waldes. Der Wind war so grau und schrecklich, daß Nilsen nicht mehr zu sehen vermochte, und die Augen gleich wieder zugunehmen. Von dem Herrn hörte er nichts. Er sah als ob er auf das Land hinaufschauen, schüttelte er den Schlaf ab und warf einen besorgten Blick hinter sich. Die Wolken lagen niedrig und verbissen Schnee, der Wind fuhr heulend über das weite Eisfeld und an allen anderen Seiten des Waldes. Der Wind war so grau und schrecklich, daß Nilsen nicht mehr zu sehen vermochte, und die Augen gleich wieder zugunehmen. Von dem Herrn hörte er nichts. Er sah als ob er auf das Land hinaufschauen, schüttelte er den Schlaf ab und warf einen besorgten Blick hinter sich. Die Wolken lagen niedrig und verbissen Schnee, der Wind fuhr heulend über das weite Eisfeld und an allen anderen Seiten des Waldes. Der Wind war so grau und schrecklich, daß Nilsen nicht mehr zu sehen vermochte, und die Augen gleich wieder zugunehmen. Von dem Herrn hörte er nichts. Er sah als ob er auf das Land hinaufschauen, schüttelte er den Schlaf ab und warf einen besorgten Blick hinter sich. Die Wolken lagen niedrig und verbissen Schnee, der Wind fuhr heulend über das weite Eisfeld und an allen anderen Seiten des Waldes. Der Wind war so grau und schrecklich, daß Nilsen nicht mehr zu sehen vermochte, und die Augen gleich wieder zugunehmen. Von dem Herrn hörte er nichts. Er sah als ob er auf das Land hinaufschauen, schüttelte er den Schlaf ab und warf einen besorgten Blick hinter sich. Die Wolken lagen niedrig und verbissen Schnee, der Wind fuhr heulend über das weite Eisfeld und an allen anderen Seiten des Waldes. Der Wind war so grau und schrecklich, daß Nilsen nicht mehr zu sehen vermochte, und die Augen gleich wieder zugunehmen. Von dem Herrn hörte er nichts. Er sah als ob er auf das Land hinaufschauen, schüttelte er den Schlaf ab und warf einen besorgten Blick hinter sich. Die Wolken lagen niedrig und verbissen Schnee, der Wind fuhr heulend über das weite Eisfeld und an allen anderen Seiten des Waldes. Der Wind war so grau und schrecklich, daß Nilsen nicht mehr zu sehen vermochte, und die Augen gleich wieder zugunehmen. Von dem Herrn hörte er nichts. Er sah als ob er auf das Land hinaufschauen, schüttelte er den Schlaf ab und warf einen besorgten Blick hinter sich. Die Wolken lagen niedrig und verbissen Schnee, der Wind fuhr heulend über das weite Eisfeld und an allen anderen Seiten des Waldes. Der Wind war so grau und schrecklich, daß Nilsen nicht mehr zu sehen vermochte, und die Augen gleich wieder zugunehmen. Von dem Herrn hörte er nichts. Er sah als ob er auf das Land hinaufschauen, schüttelte er den Schlaf ab und warf einen besorgten Blick hinter sich. Die Wolken lagen niedrig und verbissen Schnee, der Wind fuhr heulend über das weite Eisfeld und an allen anderen Seiten des Waldes. Der Wind war so grau und schrecklich, daß Nilsen nicht mehr zu sehen vermochte, und die Augen gleich wieder zugunehmen. Von dem Herrn hörte er nichts. Er sah als ob er auf das Land hinaufschauen, schüttelte er den Schlaf ab und warf einen besorgten Blick hinter sich. Die Wolken lagen niedrig und verbissen Schnee, der Wind fuhr heulend über das weite Eisfeld und an allen anderen Seiten des Waldes. Der Wind war so grau und schrecklich, daß Nilsen nicht mehr zu sehen vermochte, und die Augen gleich wieder zugunehmen. Von dem Herrn hörte er nichts. Er sah als ob er auf das Land hinaufschauen, schüttelte er den Schlaf ab und warf einen besorgten Blick hinter sich. Die Wolken lagen niedrig und verbissen Schnee, der Wind fuhr heulend über das weite Eisfeld und an allen anderen Seiten des Waldes. Der Wind war so grau und schrecklich, daß Nilsen nicht mehr zu sehen vermochte, und die Augen gleich wieder zugunehmen. Von dem Herrn hörte er nichts. Er sah als ob er auf das Land hinaufschauen, schüttelte er den Schlaf ab und warf einen besorgten Blick hinter sich. Die Wolken lagen niedrig und verbissen Schnee, der Wind fuhr heulend über das weite Eisfeld und an allen anderen Seiten des Waldes. Der Wind war so grau und schrecklich, daß Nilsen nicht mehr zu sehen vermochte, und die Augen gleich wieder zugunehmen. Von dem Herrn hörte er nichts. Er sah als ob er auf das Land hinaufschauen, schüttelte er den Schlaf ab und warf einen besorgten Blick hinter sich. Die Wolken lagen niedrig und verbissen Schnee, der Wind fuhr heulend über das weite Eisfeld und an allen anderen Seiten des Waldes. Der Wind war so grau und schrecklich, daß Nilsen nicht mehr zu sehen vermochte, und die Augen gleich wieder zugunehmen. Von dem Herrn hörte er nichts. Er sah als ob er auf das Land hinaufschauen, schüttelte er den Schlaf ab und warf einen besorgten Blick hinter sich. Die Wolken lagen niedrig und verbissen Schnee, der Wind fuhr heulend über das weite Eisfeld und an allen anderen Seiten des Waldes. Der Wind war so grau und schrecklich, daß Nilsen nicht mehr zu sehen vermochte, und die Augen gleich wieder zugunehmen. Von dem Herrn hörte er nichts. Er sah als ob er auf das Land hinaufschauen, schüttelte er den Schlaf ab und warf einen besorgten Blick hinter sich. Die Wolken lagen niedrig und verbissen Schnee, der Wind fuhr heulend über das weite Eisfeld und an allen anderen Seiten des Waldes. Der Wind war so grau und schrecklich, daß Nilsen nicht mehr zu sehen vermochte, und die Augen gleich wieder zugunehmen. Von dem Herrn hörte er nichts. Er sah als ob er auf das Land hinaufschauen, schüttelte er den Schlaf ab und warf einen besorgten Blick hinter sich. Die Wolken lagen niedrig und verbissen Schnee, der Wind fuhr heulend über das weite Eisfeld und an allen anderen Seiten des Waldes. Der Wind war so grau und schrecklich, daß Nilsen nicht mehr zu sehen vermochte, und die Augen gleich wieder zugunehmen. Von dem Herrn hörte er nichts. Er sah als ob er auf das Land hinaufschauen, schüttelte er den Schlaf ab und warf einen besorgten Blick hinter sich. Die Wolken lagen niedrig und verbissen Schnee, der Wind fuhr heulend über das weite Eisfeld und an allen anderen Seiten des Waldes. Der Wind war so grau und schrecklich, daß Nilsen nicht mehr zu sehen vermochte, und die Augen gleich wieder zugunehmen. Von dem Herrn hörte er nichts. Er sah als ob er auf das Land hinaufschauen, schüttelte er den Schlaf ab und warf einen besorgten Blick hinter sich. Die Wolken lagen niedrig und verbissen Schnee, der Wind fuhr heulend über das weite Eisfeld und an allen anderen Seiten des Waldes. Der Wind war so grau und schrecklich, daß Nilsen nicht mehr zu sehen vermochte, und die Augen gleich wieder zugunehmen. Von dem Herrn hörte er nichts. Er sah als ob er auf das Land hinaufschauen, schüttelte er den Schlaf ab und warf einen besorgten Blick hinter sich. Die Wolken lagen niedrig und verbissen Schnee, der Wind fuhr heulend über das weite Eisfeld und an allen anderen Seiten des Waldes. Der Wind war so grau und schrecklich, daß Nilsen nicht mehr zu sehen vermochte, und die Augen gleich wieder zugunehmen. Von dem Herrn hörte er nichts. Er sah als ob er auf das Land hinaufschauen, schüttelte er den Schlaf ab und warf einen besorgten Blick hinter sich. Die Wolken lagen niedrig und verbissen Schnee, der Wind fuhr heulend über das weite Eisfeld und an allen anderen Seiten des Waldes. Der Wind war so grau und schrecklich, daß Nilsen nicht mehr zu sehen vermochte, und die Augen gleich wieder zugunehmen. Von dem Herrn hörte er nichts. Er sah als ob er auf das Land hinaufschauen, schüttelte er den Schlaf ab und warf einen besorgten Blick hinter sich. Die Wolken lagen niedrig und verbissen Schnee, der Wind fuhr heulend über das weite Eisfeld und an allen anderen Seiten des Waldes. Der Wind war so grau und schrecklich, daß Nilsen nicht mehr zu sehen vermochte, und die Augen gleich wieder zugunehmen. Von dem Herrn hörte er nichts. Er sah als ob er auf das Land hinaufschauen, schüttelte er den Schlaf ab und warf einen besorgten Blick hinter sich. Die Wolken lagen niedrig und verbissen Schnee, der Wind fuhr heulend über das weite Eisfeld und an allen anderen Seiten des Waldes. Der Wind war so grau und schrecklich, daß Nilsen nicht mehr zu sehen vermochte, und die Augen gleich wieder zugunehmen. Von dem Herrn hörte er nichts. Er sah als ob er auf das Land hinaufschauen, schüttelte er den Schlaf ab und warf einen besorgten Blick hinter sich. Die Wolken lagen niedrig und verbissen Schnee, der Wind fuhr heulend über das weite Eisfeld und an allen anderen Seiten des Waldes. Der Wind war so grau und schrecklich, daß Nilsen nicht mehr zu sehen vermochte, und die Augen gleich wieder zugunehmen. Von dem Herrn hörte er nichts. Er sah als ob er auf das Land hinaufschauen, schüttelte er den Schlaf ab und warf einen besorgten Blick hinter sich. Die Wolken lagen niedrig und verbissen Schnee, der Wind fuhr heulend über das weite Eisfeld und an allen anderen Seiten des Waldes. Der Wind war so grau und schrecklich, daß Nilsen nicht mehr zu sehen vermochte, und die Augen gleich wieder zugunehmen. Von dem Herrn hörte er nichts. Er sah als ob er auf das Land hinaufschauen, schüttelte er den Schlaf ab und warf einen besorgten Blick hinter sich. Die Wolken lagen niedrig und verbissen Schnee, der Wind fuhr heulend über das weite Eisfeld und an allen anderen Seiten des Waldes. Der Wind war so grau und schrecklich, daß Nilsen nicht mehr zu sehen vermochte, und die Augen gleich wieder zugunehmen. Von dem Herrn hörte er nichts. Er sah als ob er auf das Land hinaufschauen, schüttelte er den Schlaf ab und warf einen besorgten Blick hinter sich. Die Wolken lagen niedrig und verbissen Schnee, der Wind fuhr heulend über das weite Eisfeld und an allen anderen Seiten des Waldes. Der Wind war so grau und schrecklich, daß Nilsen nicht mehr zu sehen vermochte, und die Augen gleich wieder zugunehmen. Von dem Herrn hörte er nichts. Er sah als ob er auf das Land hinaufschauen, schüttelte er den Schlaf ab und warf einen besorgten Blick hinter sich. Die Wolken lagen niedrig und verbissen Schnee, der Wind fuhr heulend über das weite Eisfeld und an allen anderen Seiten des Waldes. Der Wind war so grau und schrecklich, daß Nilsen nicht mehr zu sehen vermochte, und die Augen gleich wieder zugunehmen. Von dem Herrn hörte er nichts. Er sah als ob er auf das Land hinaufschauen, schüttelte er den Schlaf ab und warf einen besorgten Blick hinter sich. Die Wolken lagen niedrig und verbissen Schnee, der Wind fuhr heulend über das weite Eisfeld und an allen anderen Seiten des Waldes. Der Wind war so grau und schrecklich, daß Nilsen nicht mehr zu sehen vermochte, und die Augen gleich wieder zugunehmen. Von dem Herrn hörte er nichts. Er sah als ob er auf das Land hinaufschauen, schüttelte er den Schlaf ab und warf einen besorgten Blick hinter sich. Die Wolken lagen niedrig und verbissen Schnee, der Wind fuhr heulend über das weite Eisfeld und an allen anderen Seiten des Waldes. Der Wind war so grau und schrecklich, daß Nilsen nicht mehr zu sehen vermochte, und die Augen gleich wieder zugunehmen. Von dem Herrn hörte er nichts. Er sah als ob er auf das Land hinaufschauen, schüttelte er den Schlaf ab und warf einen besorgten Blick hinter sich. Die Wolken lagen niedrig und verbissen Schnee, der Wind fuhr heulend über das weite Eisfeld und an allen anderen Seiten des Waldes. Der Wind war so grau und schrecklich, daß Nilsen nicht mehr zu sehen vermochte, und die Augen gleich wieder zugunehmen. Von dem Herrn hörte er nichts. Er sah als ob er auf das Land hinaufschauen, schüttelte er den Schlaf ab und warf einen besorgten Blick hinter sich. Die Wolken lagen niedrig und verbissen Schnee, der Wind fuhr heulend über das weite Eisfeld und an allen anderen Seiten des Waldes. Der Wind war so grau und schrecklich, daß Nilsen nicht mehr zu sehen vermochte, und die Augen gleich wieder zugunehmen. Von dem Herrn hörte er nichts. Er sah als ob er auf das Land hinaufschauen, schüttelte er den Schlaf ab und warf einen besorgten Blick hinter sich. Die Wolken lagen niedrig und verbissen Schnee, der Wind fuhr heulend über das weite Eisfeld und an allen anderen Seiten des Waldes. Der Wind war so grau und schrecklich, daß Nilsen nicht mehr zu sehen vermochte, und die Augen gleich wieder zugunehmen. Von dem Herrn hörte er nichts. Er sah als ob er auf das Land hinaufschauen, schüttelte er den Schlaf ab und warf einen besorgten Blick hinter sich. Die Wolken lagen niedrig und verbissen Schnee, der Wind fuhr heulend über das weite Eisfeld und an allen anderen Seiten des Waldes. Der Wind war so grau und schrecklich, daß Nilsen nicht mehr zu sehen vermochte, und die Augen gleich wieder zugunehmen. Von dem Herrn hörte er nichts. Er sah als ob er auf das Land hinaufschauen, schüttelte er den Schlaf ab und warf einen besorgten Blick hinter sich. Die Wolken lagen niedrig und verbissen Schnee, der Wind fuhr heulend über das weite Eisfeld und an allen anderen Seiten des Waldes. Der Wind war so grau und schrecklich, daß Nilsen nicht mehr zu sehen vermochte, und die Augen gleich wieder zugunehmen. Von dem Herrn hörte er nichts. Er sah als ob er auf das Land hinaufschauen, schüttelte er den Schlaf ab und warf einen besorgten Blick hinter sich. Die Wolken lagen niedrig und verbissen Schnee, der Wind fuhr heulend über das weite Eisfeld und an allen anderen Seiten des Waldes. Der Wind war so grau und schrecklich, daß Nilsen nicht mehr zu sehen vermochte, und die Augen gleich wieder zugunehmen. Von dem Herrn hörte er nichts. Er sah als ob er auf das Land hinaufschauen, schüttelte er den Schlaf ab und warf einen besorgten Blick hinter sich. Die Wolken lagen niedrig und verbissen Schnee, der Wind fuhr heulend über das weite Eisfeld und an allen anderen Seiten des Waldes. Der Wind war so grau und schrecklich, daß Nilsen nicht mehr zu sehen vermochte, und die Augen gleich wieder zugunehmen. Von dem Herrn hörte er nichts. Er sah als ob er auf das Land hinaufschauen, schüttelte er den Schlaf ab und warf einen besorgten Blick hinter sich. Die Wolken lagen niedrig und verbissen Schnee, der Wind fuhr heulend über das weite Eisfeld und an allen anderen Seiten des Waldes. Der Wind war so grau und schrecklich, daß Nilsen nicht mehr zu sehen vermochte, und die Augen gleich wieder zugunehmen. Von dem Herrn hörte er nichts. Er sah als ob er auf das Land hinaufschauen, schüttelte er den Schlaf ab und warf einen besorgten Blick hinter sich. Die Wolken lagen niedrig und verbissen Schnee, der Wind fuhr heulend über das weite Eisfeld und an allen anderen Seiten des Waldes. Der Wind war so grau und schrecklich, daß Nilsen nicht mehr zu sehen vermochte, und die Augen gleich wieder zugunehmen. Von dem Herrn hörte er nichts. Er sah als ob er auf das Land hinaufschauen, schüttelte er den Schlaf ab und warf einen besorgten Blick hinter sich. Die Wolken lagen niedrig und verbissen Schnee, der Wind fuhr heulend über das weite Eisfeld und an allen anderen Seiten des Waldes. Der Wind war so grau und schrecklich, daß Nilsen nicht mehr zu sehen vermochte, und die Augen gleich wieder zugunehmen. Von dem Herrn hörte er nichts. Er sah als ob er auf das Land hinaufschauen, schüttelte er den Schlaf ab und warf einen besorgten Blick hinter sich. Die Wolken lagen niedrig und verbissen Schnee, der Wind fuhr heulend über das weite Eisfeld und an allen anderen Seiten des Waldes. Der Wind war so grau und schrecklich, daß Nilsen nicht mehr zu sehen vermochte, und die Augen gleich wieder zugunehmen. Von dem Herrn hörte er nichts. Er sah als ob er auf das Land hinaufschauen, schüttelte er den Schlaf ab und warf einen besorgten Blick hinter sich. Die Wolken lagen niedrig und verbissen Schnee, der Wind fuhr heulend über das weite Eisfeld und an allen anderen Seiten des Waldes. Der Wind war so grau und schrecklich, daß Nilsen nicht mehr zu sehen vermochte, und die Augen gleich wieder zugunehmen. Von dem Herrn hörte er nichts. Er sah als ob er auf das Land hinaufschauen, schüttelte er den Schlaf ab und warf einen besorgten Blick hinter sich. Die Wolken lagen niedrig und verbissen Schnee, der Wind fuhr heulend über das weite Eisfeld und an allen anderen Seiten des Waldes. Der Wind war so grau und schrecklich, daß Nilsen nicht mehr zu sehen vermochte, und die Augen gleich wieder zugunehmen. Von dem Herrn hörte er nichts. Er sah als ob er auf das Land hinaufschauen, schüttelte er den Schlaf ab und warf einen besorgten Blick hinter sich. Die Wolken lagen niedrig und verbissen Schnee, der Wind fuhr heulend über das weite Eisfeld und an allen anderen Seiten des Waldes. Der Wind war so grau und schrecklich, daß Nilsen nicht mehr zu sehen vermochte, und die Augen gleich wieder zugunehmen. Von dem Herrn hörte er nichts. Er sah als ob er auf das Land hinaufschauen, schüttelte er den Schlaf ab und warf einen besorgten Blick hinter sich. Die Wolken lagen niedrig und verbissen Schnee, der Wind fuhr heulend über das weite Eisfeld und an allen anderen Seiten des Waldes. Der Wind war so grau und schrecklich, daß Nilsen nicht mehr zu sehen vermochte, und die Augen gleich wieder zugunehmen. Von dem Herrn hörte er nichts. Er sah als ob er auf das Land hinaufschauen, schüttelte er den Schlaf ab und warf einen besorgten Blick hinter sich. Die Wolken lagen niedrig und verbissen Schnee, der Wind fuhr heulend über das weite Eisfeld und an allen anderen Seiten des Waldes. Der Wind war so grau und schrecklich, daß Nilsen nicht mehr zu sehen vermochte, und die Augen gleich wieder zugunehmen. Von dem Herrn hörte er nichts. Er sah als ob er auf das Land hinaufschauen, schüttelte er den Schlaf ab und warf einen besorgten Blick hinter sich. Die Wolken lagen niedrig und verbissen Schnee, der Wind fuhr heulend über das weite Eisfeld und an allen anderen Seiten des Waldes. Der Wind war so grau und schrecklich, daß Nilsen nicht mehr zu sehen vermochte, und die Augen gleich wieder zugunehmen. Von dem Herrn hörte er nichts. Er sah als ob er auf das Land hinaufschauen, schüttelte er den Schlaf ab

















